

Direktion: Vors. Landesbaurat Sell, Stellv. Landes-Kleinbahn-Dir. Aug. Hasemeyer, Bürgermeister Karl Hermann, Merseburg.

Aufsichtsrat: Vors. Landesrat Eberhard Roscher, Merseburg; Reg.-Rat Voigtel, Merseburg; Bürgermstr. Max Schliebe, Landwirt Arth. Hofmann, Schildau; Landrat Dr. Drews, Torgau; Ing. Felix Kirchhoff, Wildschütz.

Trusebahn-Aktiengesellschaft Wernshausen-Herges-Vogtei in Schmalkalden.

Gegründet: 2./11. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Betrieb der eingeleisigen Kleinbahn (Spurweite 0,75 m) von Wernshausen nach Herges-Vogtei unter Nebengeleisanschluss der Grube Mommel (am neuen Stollen) u. der oberen Spätmühlen des Trusethals an das Schienennetz; dieser Nebengeleisanschluss bildet einen Teil des Gesamtunternehmens. Bahnlänge 9 km. Betriebsöffnung 25./7. 1899.

Kapital: M. 377 000 u. zwar M. 357 000 in 357 Nam.-Aktien à M. 1000 u. M. 20 000 in 100 Nam.-Aktien à M. 200. Urspr. M. 270 000, erhöht lt. G.-V. v. 10./6. 1902 um M. 107 000 in 107 Aktien à M. 1000 zu pari. Dieselbe G.-V. beschloss Aufnahme eines mit 1½% zu verzinsenden Darlehens von M. 53 000.

Bilanz am 31. März 1923: Aktiva: Bahnanlage 3 468 115, Ern.-F. 230 313, sonst. Guth. 308 717, Kassa 210 181. — Passiva: A.-K. 377 000, Ern.-F. 230 313, sonst. Guth. 292 869, Darlehen 46 840, lauf. Schulden 3 241 652, Überschuss 28 651. Sa. M. 4 217 327.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 30 074 096, Ern.-F. 235 031, Zs. do. 2017, Pens.-F. 26, Spez.-R.-F. 270 404, Darlehen 1419, Vortrag 28 651. — Kredit: Vortrag 32 712, Betriebseinnahmen 27 278 734, Ern.-F. 2017, verschied. Fonds 205, Abträge auf Darlehen 354, Mehrwert auf Bahnanlage 3 026 838, Guth. 270 784. Sa. M. 30 611 647.

Dividenden 1913/14—1922/23: 0%.

Direktion: Kreiskammerer Seidel. **Aufsichtsrat:** Vors. Landrat Schubert, Stellv. Kaufm. Joh. Heck, Schmalkalden; Geh. Reg.-Rat Tuercke, Landesbaurat Becker, Cassel; Oberbaurat Hoffmann, Erfurt; Kfm. Carl Schmeisser, Herges-Vogtei.

Akt.-Ges. Ruhr-Lippe-Kleinbahnen in Soest.

Gegründet: 17./11. 1905; eingetr. 9./2. 1906, früher Ges. mit beschr. H. Gründer: Kreis Soest, Kreis Hamm, Stadt Hamm; Amt Rhynern, Kreis Arnsberg, Stadt Arnsberg. Auf das A.-K. machten folgende Einlagen: Der Kreis Soest: die Bahnstrecken Neheim-Hüsten-Ostönnen-Soest-Hovestadt, Ostönnen-Werl, seinen Anteil an der Strecke Hamm-Oestinghausen, die Sandbaggerei auf der Lippe u. den Steinbruch bei Müschede zum Gesamtpreis von M. 2 977 000. Der Kreis Hamm: die Bahnstrecke Werl-Hamm und seinen Anteil an der Strecke Hamm-Oestinghausen zum Gesamtpreis von M. 1 300 000. Die Stadt Hamm: anteilig für die Herstellung der Strecken Werl-Hamm und Hamm-Oestinghausen M. 500 000. Das Amt Rhynern: anteilig für die Herstellung der Strecke Werl-Hamm M. 50 000. Zum Entgelt erhielten an St.-Aktien: der Kreis Soest 2977, der Kreis Hamm 1300, die Stadt Hamm 500, das Amt Rhynern 50.

Zweck: Betrieb der Kleinbahnstrecken von Neheim-Hüsten über Niederense, Ostönnen und Soest nach Hovestadt und von Ostönnen nach Werl (Betriebsöffn. 1./5. 1898), von Werl nach Hamm (Eröffnung 1./2. 1901), von Hamm nach Oestinghausen (Eröffnung 1./4. 1904), von Neheim-Hüsten nach Arnsberg (eröffnet 1./2. 1907, dreischienig) u. von Niederense nach der Möhnetalsperre b. Günne (eröffnet 1./4. 1908 bzw. 1./4. 1910), Hüsten-Ost-Steinbruch (eröffnet 1./4. 1908); ferner der Betrieb des durch Anschlussgleise mit dem Bahnnetz verbundenen Steinbruchs bei Müschede, sowie der Röhritzer-Fabrik für Zement- u. Betonwaren aller Art auf Bahnhof Hüsten-Ost. Die Gesamtlänge aller Bahnlinien ohne 54 Privatanschlüsse beträgt 97,36 km; Spurweite 1 m; bei Neheim-Hüsten-Arnsberg 1 m u. 1,435 m, desgleichen auf der Strecke Werl-Bahnhof-Werl-Steinertor, der Strecke Hamm-Bahnhof-Hamm-Süd, sowie Neheim-Hüsten-Niederense, bei der Strecke Niederense-Günne-Talsperre nur 1,435 m. Der Betrieb regelt sich nach den Betriebsvorschriften f. nebenbahnähn. Kleinbahnen mit Masch.-Betrieb v. 15./1. 1914, sowie nach der Polizeiverordnung für mit Masch. betriebene, nebenbahnähn. Kleinbahnen im Reg.-Bezirk Arnsberg v. 3./2. 1911. Für die Strecken Neheim-Hüsten-Ostönnen-Soest-Hovestadt mit Abzweigung von Ostönnen nach Werl, Werl-Hamm u. Hamm-Oestinghausen wurde am 17./11. 1905 eine neue Genehmigungsurkunde auf 60 Jahre ab 1./5. 1898 erteilt. Die sonstigen Genehmigungen datieren: für Neheim-Hüsten-Arnsberg vom 21./5. 1906; für Niederense-Günne-Talsperre v. 21./8. 1906; für Bahnhof Hüsten-Ost-Steinbruch v. 12./9. 1906.

Der geplante und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Umbau der Strecken in Normalspur konnte bisher nicht durchgeführt werden, da seitens der Mehrzahl der Aktionäre, namentlich des Kreises Soest als Hauptaktionär, die Mittel nicht bewilligt wurden.

Kapital: M. 5 477 000 in 5227 St.-Aktien à M. 1000 u. in 250 Prior.-Aktien à M. 1000, letztere ausgestattet mit 5% Vorz.-Div. u. Nachbezugsrecht (bis 31./3. 1920 sind M. 175 000 Vorzugs-Div. nachzuzahlen).

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.